

## Liebe Landsleute,

wer sich für die Zukunft unseres Volkes einsetzt, macht sich – aus Sicht der Etablierten – offenbar verdächtig.

Denn sie wollen die fatalen Entwicklungen in unserer Heimat nicht umkehren, indem u. a. familienpolitische Maßnahmen zur Steigerung der Geburtenrate ergriffen werden. Nein, sie wollen die überalternde Gesellschaft lediglich gestalten. Die Regierenden begnügen sich damit, die Teilhabe- und Versorgungsansprüche einer überalterten Bevölkerung zu organisieren.

Dies ist wichtig, aber im Kern viel zu wenig. Zur Lösung der wichtigen Fragen der Zukunft sind sie weder Willens, noch in der Lage! Wir wollen unsere Heimat für unsere Kinder erhalten und ihnen die Zukunft sichern! Dies unterscheidet uns von den Herrschenden!

Ihr Stefan Köster



**STEFAN KÖSTER**

PARL. GESCHÄFTSFÜHRER

Jahrgang 1973, verheiratet, ein Kind  
Mitglied des Landtages seit 2006,  
seit 2003 Landesvorsitzender der NPD in  
Mecklenburg und Vorpommern

**Sprechen Sie mit uns.** Anders als die etablierten Parteien nehmen wir Ihre Probleme ernst. Sie können uns persönlich sprechen und auch per Telefon oder E-Post kontaktieren.



## SCHREIBEN SIE UNS!

☐

Ich interessiere mich für die Arbeit der NPD-Fraktion und bitte um Übersendung von Infomaterial.

☐

Bitte nehmen Sie mich in Ihren Informationsverteiler auf.

Name

Vorname

Jahrgang

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Post

V.i.S.d.P.: Udo Pastörs, MdL - Lennéstraße 1, 19053 Schwerin - E.I.S.



**NPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern**  
Lennéstraße 1, 19053 Schwerin



0385 - 5251322



info@npd-fraktion-mv.de



0385 - 5251321



[www.facebook.com/NPDFraktionMuP](http://www.facebook.com/NPDFraktionMuP)



[www.npd-fraktion-mv.de](http://www.npd-fraktion-mv.de)



**ABWANDERUNG**

**STOPPEN -**

**DEUTSCHE FAMILIEN**

**FÖRDERN!**



[www.npd-fraktion-mv.de](http://www.npd-fraktion-mv.de)

# DEUTSCHE FAMILIEN NACHHALTIG FÖRDERN!

„Den Antrag der NPD-Fraktion – „Den biologischen Fortbestand des deutschen Volkes bewahren!“ – lehnen die Vertreter der demokratischen Fraktionen, in deren Namen ich heute spreche, mit aller Nachdrücklichkeit und aufs Schärfste ab.“ Mit diesen wenigen Worten offenbarte die SPD-Landtagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende Stefanie Drese ihre Geisteshaltung.

Unmißverständlich verdeutlichte die Sozi-Genossin Drese in ihrer Rede zum NPD-Antrag (Landtagsdrucksache 6/93), was die oberdemokratischen Fraktionen im Schweriner Landtag von der Zukunft der Deutschen halten.



**Unweigerlich bewegt sich Mecklenburg-Vorpommern auf eine bevölkerungspolitische Katastrophe zu. Es werden zu wenige Kinder geboren, so daß die Bevölkerungspyramide aus dem Gleichgewicht gerät.** Aber nicht nur das, weiterhin sind viele Landsleute Jahr für Jahr gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Perspektivlosigkeit und Zukunftsängste zwingen sie zum Fortzug und hindern zudem viele Paare daran, Kindern das Leben zu schenken.

Mit 1,42 Kindern pro Frau ist die Geburtenrate in Mecklenburg-Vorpommern zwar im Vergleich zu anderen Bundesländern sogar relativ hoch, in Wirklichkeit aber sehr gering. Und durch die fehlenden Rahmenbedingungen für Familien steuern die etablierten Parteien unser Volk geradewegs in einen Abwärtsstrudel hinein.

**Bereits 2030 stehen, so Prognosen, statistisch 100 Arbeitnehmer 70 Rentnern gegenüber.** Dieses Ungleichgewicht wird also allein für die umlagenfinanzierte Rentenversicherung fatale Folgen haben. Doch die selbsternannten „demokratischen“ Fraktionen im Schweriner Landtag wollen offensichtlich diesen Problemen nicht durch Taten begegnen. Statt dessen haben sie eine Enquete-Kommission mit der Bezeichnung „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ ins Leben gerufen, deren

Ziel es ist, das Land möglichst altersgerecht zu gestalten. Doch, reicht dieses aus? Wo bleiben die Instrumentarien, um ein generationengerechtes Mecklenburg-Vorpommern zu schaffen, in dem Kinderglück und ein Leben im Alter in Würde gesichert sind? Wo bleiben die familienpolitischen Maßnahmen, die sowohl zu einem kinderfreundlichen, als auch einem seniorenfreundlichen Umfeld führen? Eine ganzheitliche, umfassende politische Strategie fehlt!

**Herrschende setzen auf Einwanderung statt auf Familienpolitik**

**Statt die Rahmenbedingungen für deutsche Familien und somit für eine Steigerung der Geburtenrate zu schaffen, lautet für die Blockparteien von CDU-DIE LINKE die einfache Antwort: Einwanderung.** Dort wo deutsche Familien und somit deutsche Kinder keine Zukunft finden, sollen Fremde in die Lücke stoßen und auftretende Probleme lindern. Maßnahmen zur Steigerung der sogenannten Fertilitätsrate, also der Kinderzahl je Frau, sind für die selbsternannten „Demokraten“ nur „frauenfeindlich“ und „rassistisch“.

**Familien stärken, Altersarmut verhindern, Generationengerechtigkeit herstellen und die ländliche Infrastruktur stärken**

Die Herrschenden mitsamt der roten und grünen „Opposition“ haben unsere Heimat, insbesondere den ländlichen Raum, schon längst aufgegeben. So bestätigte der Landwirtschafts- und Umweltminister vom Mecklenburg-Vorpommern, Till Backhaus (SPD), im Jahre 2011, daß der Verfall von Gebäuden und Anlagen bis hin zu ganzen Ortschaften nicht aufzuhalten sei.

**Der Staat zieht sich aus seiner Verantwortung zurück und sieht sich nur noch in der Pflicht ein Minimum an Grundversorgung anzubieten.** Überall im Land kann man die katastrophalen Folgen einer verfehlten Politik feststellen. Der Bevölkerungsrückgang macht sich sowohl in den Städten, als auch im ländlichen Raum bemerkbar. Die Bürger werden somit sich selbst überlassen.

Mit zahlreichen Initiativen hat die NPD-Fraktion deutlich gemacht, daß Familienpolitik und Generationengerechtigkeit kein Widerspruch sind, sondern einander bedingen. Auch der Erhalt und der Ausbau der ländlichen Infrastruktur ist zwingend an eine zukunftsweisende Bevölkerungspolitik gekoppelt.

## Die NPD-Fraktion forderte:

- ▶ Landesbegrüßungsgeld für Neugeborene einführen - Drucksache 5/4329
- ▶ Ehe und Familie schützen - Keine steuerliche Gleichstellung mit gleichgeschlechtlichen Partnerschaften - Drucksache 6/1040
- ▶ Jugend im Land fördern: „Berufsausbildungszulage Mecklenburg-Vorpommern“ einführen - Drucksache 6/1491

Weitere Initiativen  
ansehen:

